



2/2026 Programm

FORUM
für zeitfragen

kurse, projekte, beratung der
reformierten kirche basel-stadt

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

Wir freuen uns sehr, Ihnen in diesem Heft die neue Verantwortliche in der Administration des Forums für Zeitfragen vorzustellen: Kristina Ermatinger heisst sie und war u.a. drei Jahre als Sozialdiakonin in Basel und seit 2016 als Religionslehrerin tätig. Zu ihren vielseitigen freiwilligen Engagements gehört auch die Mitgliedschaft in der Synode der Evang.-ref. Kirche BS. Kristina Ermatinger begann im August ihre Tätigkeit im Forum für Zeitfragen und wir vom Team, von der Leitungskommission und dem Verein Forum für Zeitfragen heissen sie herzlich willkommen.

Ebenfalls im Sommer zog der Verein OFFline mit seinen spirituellen Angeboten ins Zwinglihaus. Das FORUM und OFFline werden die bereits bestehende Kooperation intensivieren und dort, wo es Sinn macht, Veranstaltungen gemeinsam anbieten. Sie finden dazu in diesem Heft einige Abende zum Thema «Mystik».

Religion und Macht sind ein heikles Paar. Der Kurs «Gebt des Kaisers, was des Kaisers ist» und der Vortrag «Christlicher Nationalismus und die <religiöse Rechte> in den USA» versuchen je, dieses Verhältnis zu bestimmen und Orientierung zu geben.

Auf den folgenden Seiten erwartet Sie ein breit gefächertes Angebot an Vorträgen, Seminaren, Gesprächen – ohne pfannenfertige Antworten, aber mit vielen Denkanstössen.

Für das Forumsteam

Regula Tanner
Studienleiterin

Auskünfte

Forum für Zeitfragen
Gundeldingerstrasse 370, 4053 Basel
T 061 264 92 00 oder info@forumbasel.ch
www.forumbasel.ch

Impressum

Programm: Herbst/Winter 2026
Redaktion: Annette Berner
Gestaltung: bom! communication
Druck: Gremper AG, Basel

Inhalt

3	Theologie und Kultur
10	Zeitfragen
12	religionen_lokal
19	Informationen

Theologie und Kultur

OFFline: Willkommensfest

Das Projekt OFFline, das bislang u.a. in der Tituskirche beheimatet war, bezieht seine Räume im Zwinglihaus. Grund genug, gemeinsam in Verbundenheit zu feiern.

Zum Programm:

- Musik und Begrüssung der Gäste
- Grussworte
- Begehung der Räumlichkeiten
- Gespräch mit Gästen zum Thema «Verbundenheit»
- Ökumenisches Nachtgebet
- Zwischendurch: Musikalische Intermezzi und Eröffnung des Buffets

Di, 15. September, 18–22 h

Ort: Zwinglihaus,
Gundeldingerstrasse 370, Basel

In Kooperation mit: OFFline;
Kirchgemeinde Gundeldingen-
Bruderholz

Kurs zu Schlüsseltexten von Ingeborg Bachmann,
Rose Ausländer und Max Frisch

Biblisches in neuem Gewand und gegen den Strich gebürstet

Schriftstellerinnen und Schriftsteller schreiben die Bibel ins Heute: Rose Ausländers Eva-Gedichte evozieren eine andere, weibliche Sicht auf die Schöpfung und Geschlechterbeziehung. Im Schatten der Shoah kehrt Ingeborg Bachmann Biblisches gegenstrebig-protestantisch um. Max Frisch interpretiert das Bildnisverbot neu und erzählt vom Widerstreit zwischen Genesis und Geologie. Wir betrachten, wie biblische Gestalten, Stoffe und Sujets Aktualität und Brisanz erhalten.

Handouts mit Schlüsselzitaten werden zur Verfügung gestellt.



Ingeborg Bachmann, 25.6.1926 – 17.10.1973, Porträt, 1960er Jahre

Do, 27. August,
3./10. September,
18.15–20 h

Mit: Christoph Gellner,
Dr., Theologe, Literatur-
wissenschaftler

Ort: Universität Basel, Rosshof,
Rosshofgasse 2, Basel

Kosten: CHF 89.–

Anmeldung: bis 20.8.2026 an
die Volkshochschule beider Basel,
info@vhsbb.ch

In Kooperation mit:
Volkshochschule beider Basel

Seminar zum Danielbuch

Lernhaus: Erzählen als Widerstand

Das Danielbuch lebt von kurzen Erzählungen, die mit Witz und Schärfe von einer Bedrohung zur anderen weitergehen, denn: Der Könige sind viele und sie kennen keine Grenzen. Sie sind der Erfolg in Person, die Verkörperung von Stärke, Reichtum und Befehlsgewalt.



Daniel hätte allen Grund gehabt, ob der Ruchlosigkeit der Könige zu resignieren. Doch er fand einen anderen Weg. Daniel zeigt, dass auch Könige Angst haben und straukeln können und dass Mächtige ihre Herrschaft fälschlich als unverzichtbar annehmen.

Damit kehrt das Danielbuch den Spiess um: Mit diesen Königen gibt es keine Zukunft, hingegen würde das Leben beginnen, wenn sie nicht mehr wären und der ständige Kampf um das Überleben unnötig würde. Davon erzählt das Danielbuch unermüdlich, denn Erzählen ist eine Strategie des Widerstandes.



Daniel in der Löwengrube, von Sir Peter Paul Rubens, 1614–1616

Fr/Sa, 11./12. September

Programm Freitag:

15.30 Ankommen
16.00 bis 18.00 Lektüre I
18.00 bis 19.30 Nachtessen
auswärts
20.00 bis 21.30 Lektüre II

Programm Samstag:

8.30 Ankommen
9.00 bis 10.30 Lektüre III
PAUSE
11.00 bis 12.30 Lektüre IV
Suppe
13.30 bis 15.00 Lektüre V
Kaffee, Tee, Abschluss

Mit: Luzia Sutter Rehmann,
Prof. Dr., Theologin, Titularpro-
fessorin für Neues Testament/
Universität Basel; Regula Tanner,
Theologin, Studienleiterin Forum
für Zeitfragen

Ort: Zwinglihaus,
Gundeldingerstrasse 370, Basel

Kosten: CHF 100.– bis 140.–
(inkl. Verpflegung am Montag;
Nachtessen auswärts am Sonntag
auf eigene Rechnung). Bitte teilen
Sie uns allfällige Nahrungsmittel-
unverträglichkeiten mit.

Teilnahme: max. 18 Personen

Anmeldung: bis 4.9.2026 an das
FORUM, info@forumbasel.ch

Theologiekurs extra zu Christentum und Macht – Impulse aus dem Neuen Testament und der frühen Kirche

Gebt dem Kaiser, was des Kaisers ist ...?

Im Namen des Christentums wurde und wird Macht ausgeübt. Christliche Traditionen haben sich im Verlauf der Geschichte mit politischer und militärischer Macht verbunden. Die Schweizer Bundesverfassung beginnt mit «Im Namen Gottes des Allmächtigen», politische Bewegungen sehen sich als «Verteidiger des Christentums» und innerhalb der Kirchen ist Macht institutionalisiert in hierarchischen Strukturen. Macht ermächtigt und wird missbraucht: auch in Kirchen, auch auf der lokal- und weltpolitischen Bühne, auch in Familien, mitten unter uns. Wie wurde aus einer Bewegung, die die Friedfertigen und Sanftmütigen seligpreist und den Ersten den letzten Platz zuweist, eine Institution, die das römische Reich und spätere Reiche durchdrang und Gewalt legitimierte? Steht Macht im Gegensatz zum Christentum oder gibt es eine christliche Art der Machtausübung? Diesen und weiteren Fragen soll an drei Abenden anhand von Texten aus dem Neuen Testament und der frühen Kirche nachgegangen werden.



Di, 13./20./27. Oktober,
18–21 h

Mit: Kathy Ehrensperger,
Prof. em. Dr., Theologin



Ort: Zwinglihaus,
Gundeldingerstrasse 370, Basel

Kosten: CHF 90 bis 120.– (nach
Selbsteinschätzung)

Teilnahme: max. 30 Personen

Anmeldung: bis 7.10.2026 an das
FORUM, info@forumbasel.ch

In Kooperation mit:
Volkshochschule beider Basel

Stummfilm mit live Orgelbegleitung

Erleben Sie drei phantastische Reisen voller Überraschungen aus der Pionierzeit des Stummfilms – mit live Orgelimitation von Johannes Fankhauser.

Gezeigt werden: «Le Voyage dans la Lune – Die Reise zum Mond» von Georges Méliès (1902), «The Balloonatic» mit Buster Keaton und Phyllis Haver (1923) und «Captain Kidd's Kids» mit Harold Lloyd und Bebe Daniels (1919).



Georges Méliès: Le Voyage dans la Lune

Mi, 21. Oktober, 19 h

Mit: Johannes Fankhauser,
Organist

Ort: Zwinglihaus,
Gundeldingerstrasse 370, Basel

Eintritt: frei, Kollekte
(Richtpreis CHF 20.–)

In Kooperation mit:
Kirchgemeinde
Gundeligen-Bruderholz

Führung durch das Jüdische Museum

Das Jüdische Museum der Schweiz (JMS) bietet einen Überblick über jüdisches Leben in der Schweiz, aber auch über den religiösen Alltag von Jüdinnen und Juden. Vor ziemlich genau einem Jahr wurde es an einem neuen Standort in Basel (wieder-) eröffnet.

Aus diesem Anlass findet eine Führung durch das Museum statt. Diese dauert ca. 90 Minuten.

Di, 24. November, 18.30–20 h

Mit: Peter Bollag, Projektleiter
Christlich-Jüdische Projekte CJP

Ort: Jüdisches Museum,
Vesalgasse 5, Basel

Kosten: CHF 10.–, werden vor Ort
eingezogen

Anmeldung: bis 17.11.2026 an
das FORUM, info@forumbasel.ch

In Kooperation mit:
Christlich-Jüdische Projekte;
Leonhards-Club

Zoom-Vortrag mit Live Übertragung im
MOMENT Café Basel

C.G. Jung und Meister Eckhart

In C.G. Jungs Konzept der Psychotherapie spielt die Vorstellung von der Seele – heute in der Psychologie übrigens ein umstrittener Begriff – eine zentrale Rolle.

Dabei zeigt sich C.G. Jung von der Vorstellung Meister Eckharts von der menschlichen Seele als einem «Fünklein» des Schöpfers selbst tief inspiriert, was gerade bei der Entwicklung seines Konzepts vom «Selbst» eine bedeutsame Rolle spielt, als bisher beachtet wurde.



Der Einfluss Meister Eckharts auf C.G. Jung, von dem dieser an mehreren Stellen seines Werkes spricht, ist es wert, aufs Neue reflektiert zu werden.

Ingrid Riedel unternimmt dies in ihrem Vortrag und versucht, ein Licht auf die Begegnung zwischen dem Tiefenpsychologen Jung und

dem Mystiker Eckhart zu werfen und dabei Chancen wie auch Grenzen dieses Zusammenspiels zu beleuchten.

Podium

Stille in Basel

Der Tag bietet Gelegenheit, in Meditation, Gebet, Bewegung und im Gespräch Kraft zu schöpfen und die verbindende Dimension der Stille zu erfahren. Unser Ziel ist es, Menschen unterschiedlicher Glaubens- und Praxiswege zusammenzuführen und gemeinsam in der Stille aus der Lebensquelle Kraft zu schöpfen. Am Abend laden wir zu einem Gespräch mit Gästen aus unterschiedlichen religiösen Traditionen ein zum Thema «Verschiedene Wege in die (eine) Stille?». Weitere Informationen auf: www.stille-in-basel.ch.

ONLINE

Fr, 27. November, 19.30 h

Mit: Ingrid Riedel, Prof. Dr., Theologin, Psychotherapeutin, Autorin

Kosten: CHF 20.– bis 25.–

Live Übertragung vor Ort: MOMENT Café, Bäumleingasse 4, Basel, eingezogen.

ONLINE: Die Teilnehmenden erhalten per E-Mail eine Anmeldebestätigung mit Einzahlungsschein /QR-Code und dem Zoom-Link.

Anmeldung: bis 23.11.2026 an arsvitae.info@arsvitae.eu

In Kooperation mit: arsvitae; OFFline

Sa, 5. Dezember, 13–23 h

Mit: Monika Widmer, Gemeindepfarrerin

Ort: Zwinglihaus, Gundeldingerstrasse 370, Basel

In Kooperation mit: OFFline

Mystiklektüre

An zwei Abenden liest die Gruppe Texte von Johannes vom Kreuz und Ibn Arabi und tauscht sich über das Gelesene aus.

Mi, 25. November/
2. Dezember, 17–19 h

Mit: Monika Widmer, Gemeindepfarrerin; Anne Lauer, Theologin

Ort: Zwinglihaus, Gundeldingerstrasse 370, Basel

Anmeldung: an OFFline, info@offline-basel.ch

In Kooperation mit: OFFline

Seminar: Die Erfahrungsmystik des Johannes am Kreuz

Im Mittelpunkt der Mystik des Karmeliten Johannes vom Kreuz (1542–1591) steht die Erfahrung der unendlichen göttlichen Liebe. Gott teilt sich den Menschen in voller Hingabe mit, damit sie sich danach mit gleicher Selbstlosigkeit den Mitmenschen und Gott schenken können. Diese Erfahrung eröffnet den Menschen den ursprünglichen Sinn des Lebens, der durch die Selbstsucht der Menschen verdeckt ist. Rückschläge und traumatische Erfahrungen, wie Johannes sie auch selbst erlebt hat, brechen die menschliche Selbstsucht und eröffnen den Raum für die Begegnung mit Gott. Nach einer Einleitung zum biographischen Hintergrund lesen und diskutieren die Teilnehmenden ausgewählte Textpassagen aus Johannes' «Die lebendige Lebensflamme». Diese werden vor dem Anlass digital zugeschickt.

Do, 3. Dezember, 19–21 h

Mit: Maarten J.F.M. Hoenen, Prof. em. Dr., Professor für Philosophie mit Schwerpunkt Antike und Mittelalter/Basel

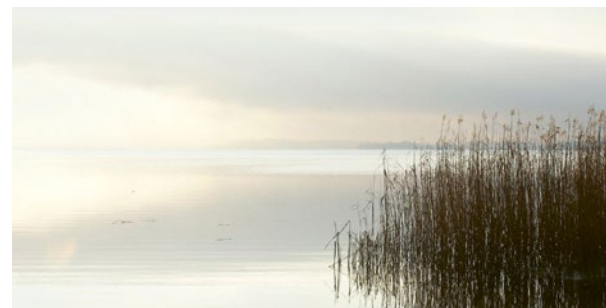
Ort: Zwinglihaus, Gundeldingerstrasse 370, Basel

Kosten: CHF 25.–, werden vor Ort eingezogen.

Anmeldung: bis 1.12.2026 an das FORUM, info@forumbasel.ch

In Kooperation mit: OFFline

Podium: Mystik – der gemeinsame Kern der abrahamitischen Religionen



Fr, 11. Dezember, 18–20 h

Mit: Ingo Taleb Rashid, Theaterwissenschaftler M.A., Sufi-Sheikh, Corinna Coulmas, Dr., Schriftstellerin, Philosophin; Regula Tanner, Theologin, Kontemplationslehrerin

Moderation: Lea Anna Meier, Pfarrerin

Ort: Druckereihalle, St. Johannis-Vorstadt 19/21, Basel

Eintritt: frei, Kollekte

In Kooperation mit: Verein Iconarium



Christlicher Nationalismus und die «religiöse Rechte» in den USA

Die gegenwärtigen politischen Diskurse in der Trump-Administration, in der Republikanischen Partei und darüber hinaus in der amerikanischen Rechten sind geprägt durch den so genannten «Christlichen Nationalismus». Gleichwohl verbindet dieses Label ein Amalgam sehr unterschiedlicher theologischer Strömungen. Diese reichen von reformiert-calvinistischen bis zu rechtskatholischen Positionen bis hin zu evangelikalen, charismatisch-pentekostalen Gruppierungen.

Ins Blickfeld rücken einige zentrale Konzepte, die eine Annäherung zwischen all diesen kirchlich-theologischen Lagern herstellen. Insbesondere werden die Strategien des «Christlichen Rekonstruktionismus» und der «Herrschaftstheologie» in Netzwerken der Neuen Apostolischen Reformation popularisiert. Längst aber sind solche Theologien eines Christlichen Nationalismus auf internationaler Ebene gesellschaftspolitisch wirksam geworden.

Di, 22. September, 19 h

Mit: [Andreas Heuser](#), Prof. Dr., Professor für Aussereuropäisches Christentum/Universität Basel



Ort: Zwinglihaus, Gundeldingerstrasse 370, Basel

Eintritt: frei, Kollekte

Vortrag in der Reihe «Im Namen des Volkes? Macht Mehrheit Recht»

Demokratie und Föderalismus: Wenn die Mehrheit nicht mehr entscheidet

In der direkten Demokratie entscheidet das Volk – doch nicht immer setzt sich die Mehrheit durch. Die Bundesverfassung verlangt bei Volksinitiativen und anderen Vorlagen das doppelte Mehr: die Zustimmung der Stimmenden und der Kantone. Demokratie trifft auf Föderalismus.

Was das konkret bedeutet, zeigte die Konzernverantwortungsinitiative 2020: Eine Mehrheit des Volkes sagte Ja und trotzdem war die Vorlage gescheitert. Das Ständemehr hatte die Vorlage verhindert.

Die Juristin Clio Zubler geht dem Spannungsfeld zwischen Demokratie- und Föderalismusprinzip nach: Woher kommt das Ständemehr? Ist es noch legitim? Und ist es zukunftsfähig?

Vorschau: Prof. Dr. Christa Tobler, Professorin für Europarecht/Universität Basel: «Recht, Macht und Demokratie in der EU». Di, 8. Dezember, 19 h, Zwinglihaus.

Buch- und Projektpräsentation

Zug in die Freiheit

Am 7. Februar 1945, kurz vor der Kapitulation Deutschlands, erreichte ein Rettungstransport mit 1200 Jüdinnen und Juden aus dem Ghetto Theresienstadt St. Gallen.

Wer waren die Menschen, die durch diese Aktion in die Schweiz gelangten? Wie erlebten sie die Auswahl für den Transport und ihren Aufenthalt in der Schweiz? Wohin migrierten sie nach Kriegsende weiter? Welchen Platz nimmt die Befreiungsaktion in ihren Erinnerungen ein? Einem biografischen Ansatz folgend, wird die Geschichte dieser Rettungsaktion im 2025 erschienenen Buch «Wir machen einen grossen Schritt ins Leben. Die aus dem Ghetto Theresienstadt Befreiten in der Schweiz: Lebenswege und Erinnerungen» nacherzählt.

Mi, 28. Oktober, 19 h

Mit: [Clio Zubler](#), Dr. iur., Oberassistentin/Universität Luzern, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Basel



Ort: Zwinglihaus, Gundeldingerstrasse 370, Basel

Eintritt: frei, Kollekte

In Kooperation mit: Forschungsgemeinschaft Mensch im Recht

Mi, 4. November, 19 h

Mit: [Catrina Langenegger](#), Dr. des., Historikerin, wissenschaftliche Mitarbeiterin/Universität Basel; [Thomas Metzger](#), Prof. Dr., [Anna Voser](#), M.A.

Ort: Zwinglihaus, Gundeldingerstrasse 370, Basel

Eintritt: frei, Kollekte



Theologiekurs extra: Führung

Das Haus der Religionen

Acht Religionen – ein Haus: Das Haus der Religionen in Bern ist eine Begegnungsstätte der Religionen und ein Ort des Dialogs der Kulturen. Auf einem Rundgang erhalten die Teilnehmenden eine kurze Einführung in die Geschichte sowie die Idee des Hauses und besuchen ausgewählte Religionsräume. Die Führung dauert 90 Minuten und im Anschluss gibt es einen interkulturellen Brunch.

Hinweis: Die Teilnehmenden sind gebeten, angemessene Kleidung zu tragen, d.h. Schultern, Bauch und Knie sollten bedeckt sein, keine Hüte/Mützen, in der Moschee nur mit Socken (nicht barfuss).

Sa, 22. August, 10–12 h

Treffpunkt: 9.50 h beim Haus der Religionen, Europaplatz 1, Bern

Kosten: CHF 30.– bis 40.– (nach Selbsteinschätzung) zzgl. Anreise und Brunch. Der passende Betrag wird am Treffpunkt in bar (bitte gleich in richtiger Stückelung bereithalten) oder per Twint eingezogen.

Teilnahme: beschränkt

Anmeldung: bis 16.8.2026 an Conny Bolliger, cornelia.bolliger@me.com

Interreligiöses Gespräch

Update Religion: Wie wird der Glaube über Generationen weitergegeben?

Unsere Gesellschaft ist heute stark säkular und individualistisch geprägt. Religiöse Traditionen werden deshalb häufiger unterbrochen oder bewusst neu gestaltet. Die Bindung an Kirchen und Religionsgemeinschaften nimmt über Generationen hinweg tendenziell ab.

Wie wird Glaube heute weitergegeben – oder eben nicht? Welche Rolle spielen Familie, Freundeskreis, Schule sowie kirchliche und religiöse Gemeinschaften? Welche religiösen Bräuche, Überlieferungen und Werte werden von jüngeren Generationen übernommen – und welche nicht mehr?

Nach kurzen Impulsen aus jüdischer, christlicher und muslimischer Perspektive sind die Teilnehmenden eingeladen, eigene Gedanken und Erfahrungen ins Gespräch einzubringen.

Interreligiöse Gesprächsgruppen

«Wir reden miteinander, nicht übereinander»

Eine interreligiöse Gesprächsgruppe trifft sich ein- bis zweimal pro Quartal für den Austausch zu aktuellen Fragen rund um Religion und Gesellschaft. Die Gesprächsrunden werden vom Team von religionen_lokal moderiert. Sind Sie interessiert teilzunehmen?

Kontakt:

Andreas Möri, Theologe/Studienleiter Forum für Zeitfragen, andreas.moeri@erk-bs.ch

Informationen zum interreligiösen Bildungs- und Begegnungsprojekt finden Sie unter:
www.religionen-lokal.ch

Di, 1. September, 19–21 h

Mit: Channa Kohn, Professorin für Soziale Arbeit FHNW/Mitglied der Israelitischen Gemeinde IGB; Franziska Eich Gradwohl, Gemeindepfarrerin, christliche Leiterin Christlich-Jüdische Projekte CJP; Nadire Mustafi, islamische Religionspädagogin, Doktorandin in Islamischen Studien

Moderation: Peter Bollag, Co-Leiter Christlich-Jüdische Projekte CJP; Andreas Möri und Regula Tanner, Studienleitung Forum für Zeitfragen

Ort: Zwinglihaus, Gundeldingerstrasse 370, Basel

Eintritt: frei, Kollekte

In Kooperation mit: Basler Muslim Kommission; Christlich-Jüdische Projekte; Kirchgemeinde Gundeldingen-Bruderholz; Kulturvereinigung der Aleviten und Bektaschi

Muslimische Seelsorge

Was bedeutet muslimische Seelsorge in der Palliativversorgung und worin unterscheidet sie sich von anderen Formen der Begleitung am Lebensende? Wer übernimmt diese seelsorgliche Aufgabe in palliativen Settings und an wen richtet sie sich konkret? Welche Bedeutung haben Religion, Spiritualität und rituelle Praxis, wenn schwerkranke Menschen und ihre Angehörigen in der letzten Lebensphase Unterstützung suchen?

Die Islamwissenschaftlerin Dilek Uçak-Ekinci gibt Einblicke in die Praxis muslimischer Seelsorge am Lebensende. Im Zentrum stehen konkrete Erfahrungen aus der Begleitung von Patientinnen, Patienten und Angehörigen innerhalb institutioneller Rahmenbedingungen sowie Fragen zu Spiritualität, zu Ritualen, Kommunikation und professioneller Haltung.

Im Anschluss führt Amira Hafner-Al Jabaji ein Gespräch mit der Referentin, in dem zentrale Aspekte vertieft und aktuelle Spannungsfelder thematisiert werden. Danach wird das Gespräch für Fragen und Beiträge aus dem Publikum geöffnet.

Mi, 11. November, 19 h

Mit: Dilek Uçak-Ekinci, Leitung der Muslimischen Klinik- und Spitalseelsorge Kanton Zürich

Moderation: Amira Hafner-Al Jabaji, Publizistin, Islamwissenschaftlerin

Ort: Zwinglihaus, Gundeldingerstrasse 370, Basel

Eintritt: frei, Kollekte

In Kooperation mit: Basler Muslim Kommission; Christlich-Jüdische Projekte

Jenseits von Botox und Jugendwahn: Was religiöse Traditionen über das Alter(n) lehren

Longevity ist medial allgegenwärtig: Wir wollen immer älter werden und gleichzeitig jung bleiben, weshalb wir mit allen verfügbaren Mitteln wie Botox Schönheits-OPs, Pillen und Workouts versuchen, nicht alt auszusehen. Wie gehen wir mit diesem Widerspruch um? Welches Menschen- und Frauenbild steht dahinter? Und was könnten uns religiöse Traditionen über das Alter(n) lehren?

Do, 12. November, 18–19.30 h, Einlass ab 17.30 h

Mit: Gabrielle Girau Pieck, jüdische Theologin; Amira Hafner-Al Jabaji, muslimische Islamwissenschaftlerin; Doris Strahm, christliche Theologin

Ort: MOMENT Café, Bäumleingasse 4, Basel

Eintritt: frei, Kollekte

Teilnahme: beschränkt

Anmeldung: bis 10.11.2026 an INFOREL, info@info-rel.ch

In Kooperation mit: Interreligiöser Think-Tank; Jewish Meditation Today

Informationen

Ansprechpersonen



Regula Tanner
Theologin,
Studienleiterin



Kristina Ermatinger
Verantwortliche
Administration



Andreas Möri
Theologe,
Studienleiter

Adresse/Auskünfte:

Forum für Zeitfragen

Gundeldingerstrasse 370
4053 Basel

T 061 264 92 00 oder info@forumbasel.ch
www.forumbasel.ch

Das Forum für Zeitfragen ist ein Kompetenzzentrum für kirchliche Erwachsenenbildung und nimmt eine Kernaufgabe der Evang.-ref. Kirche Basel-Stadt wahr. Das FORUM bringt Kirche in den gesellschaftlichen und interreligiösen Dialog und schafft Möglichkeiten, voneinander und miteinander zu lernen.

Damit das Forum für Zeitfragen seine Aufgabe wahrnehmen kann, sucht es Menschen, die mit einem kleineren oder grösseren Beitrag das kirchliche Kultur- und Bildungsangebot unterstützen und langfristig sichern. Wir sind für jeden Beitrag dankbar:
Verein Forum für Zeitfragen, 4001 Basel, IBAN: CH 51 0900 0000 4000 9464 3



Mit einem Jahresbeitrag von CHF 50.– für Einzelpersonen, CHF 75.– für Paare und CHF 150.– für juristische Personen können Sie dem Trägerverein Forum für Zeitfragen beitreten. Fordern Sie noch heute den aktuellen Vereinsprospekt an: info@forumbasel.ch.



EVANGELISCH
REFORMIERTE
KIRCHE
BASEL-STADT



KIRCHGEMEINDE
GUNDELDINGEN-
BRUDERHOLZ

FORUM für zeitfragen

kurse, projekte, beratung der
reformierten kirche basel-stadt

Die einzelnen Veranstaltungen finden Sie in chronologischer
Reihenfolge unter www.forumbasel.ch

Das nächste Programm erscheint im Dezember 2026.